

Auf Rekordjagd am Merkur

Gleitschirmfliegen: Die „Schwarzwaldgeier“ Simon Sudermann und Eric Trapp zeigen ihr Potenzial

Baden-Baden (red) – Mit Flughöhen von über 2500 Meter haben Simon Sudermann und Eric Trapp das Flugpotenzial an Christi Himmelfahrt (Vatertag, 30. Mai) voll ausgereizt. Das schreibt der Gleitschirmverein „Die Schwarzwaldgeier“, für den die beiden Flieger in die Luft gehen. Und sie haben den Gleitschirmrekord am Merkur mit der Bestmarke von 207,5 Kilometer überboten.

Die Ereignisse über Baden-Baden hätten sich überschlagen, heißt es weiter: Nach dem jüngsten Rekordflug von Simon Sudermann am 26. Mai von 146 Kilometern vom Merkur bis Ellwangen an der Jagst hat das Ausnahmetalent am Vatertag nachgelegt. In einem fast achtstündigen Flug gelang es ihm, die 200er Marke zu knacken. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 33 Stundenkilometern ist er bis Buchdorf nahe Donauwörth geflogen – eine Strecke von 207,5 Kilometern.

Am selben Tag, während Sudermann noch in der Luft war, hatte Eric Trapp (23 Jahre) zwischenzeitlich dessen Rekord vom 26. Mai mit einem Flug von 183,5 Kilometern bis nach Harburg (Schwaben) eingestellt. Beide Leistungen seien außerordentlich hoch zu bewerten, hatte der Tag laut Deutschem Wetterdienst aufgrund angekündigter hoher Schichtbewölkung doch vermeintlich nicht die besten thermischen Voraussetzungen zu bieten, fassen die „Schwarz-

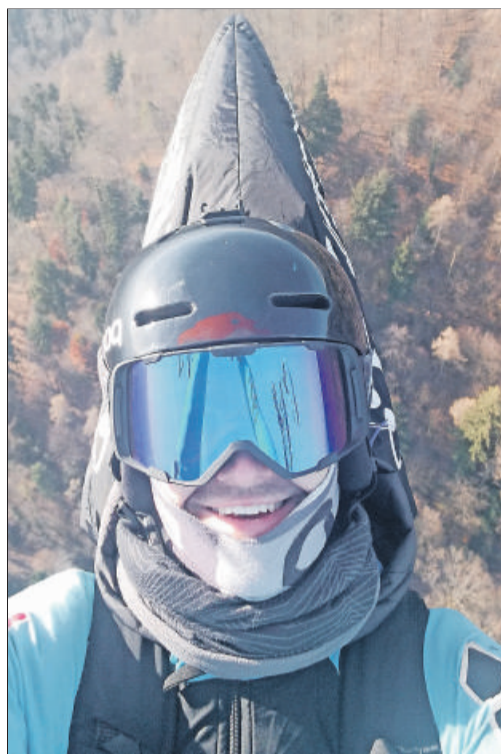
waldgeier“ zusammen.

Der Merkurrekord sei gut ein Jahrzehnt um die 100 Kilometermarke wie einzementiert erschienen – und wurde nun innerhalb weniger Tage gleich zweimal deutlich überboten. Damit hätten beide Piloten die Tür geöffnet in eine neue Dimension des Gleitschirm-Streckenfliegens vom Merkur aus. Hervorzuheben ist laut Verein auch, dass der 29-jährige Sudermann nicht mit seinem Hochleistungsschirm am Start war, sondern mit einem Ersatzgleitschirm der B-Klasse. Gleitschirme werden in Leistungs- und Sicherheitsklassen eingeteilt A, B, C und D. A bedeute weniger Leistung, dafür mehr Stabilität, D mehr Leistung, aber weniger passive Sicherheit. Seinen 146-Kilometer-Flug habe Sudermann mit seinem D-Schirm absolviert. Am Vatertag sei dieser nach dem ersten Rekordflug beim turnusmäßigen Sicherheitscheck gewesen.

Die „Schwarzwaldgeier“ Eric und Sudermann zählten zu



Neue Bestmarke: Simon Sudermann fliegt vom Merkur aus 207,5 Kilometer weit.



183,5 Kilometer weit geht es für den „Schwarzwaldgeier“ Eric Trapp. Fotos: Verein

den besten Sport-Gleitschirmfliegern Deutschlands. Zwar sei Naturgenuss pur, jedoch könne es dabei auch richtig sportlich zugehen – und um stundenlang oben zu bleiben, müssten die Piloten die Landschaft lesen können wie ein Buch, um die geografischen Merkmale wie Windstöße oder Wolken zu erkennen und darauf reagieren zu können. Die Herausforderung, mit denen Sport-Gleitschirmpiloten in bis zu 3000 Meter über dem Boden zu kämpfen haben, seien sehr

vielfältig.

Was Sudermann, wohnhaft in Kronau, und Trapp, wohnhaft in Heidelberg, von den „normalen“ Freizeitpiloten, wie man sie an guten Flugtagen hoch über dem Merkur sieht, unterscheidet, seien ihre sportlichen Ambitionen und ihr überdurchschnittliches fliegerisches Können, so der Verein. Wann immer es wettertechnisch passe, gingen sie „auf Strecke“: Das bedeutet in der Gleitschirmfliegersprache, so lange wie möglich in der Luft zu bleiben und so weit wie

möglich zu fliegen oder in einem Wettbewerb eine vorgegebene Strecke so schnell wie möglich zu absolvieren.

Trapp und Sudermann fliegen bereits seit 2011 beziehungsweise wieder zum Start über Schwarzwald und Alpen antreiben. „Der Blick aus zwei-, dreitausend Metern Höhe nach unten auf die immer kleiner werdende Welt begeistert mich“, schwärmt Sudermann.

Essen und Trinken. Das Equipment wiegt rund 25 Kilogramm.

Neben körperlicher Fitness komme es beim Sportfliegen auf mentale Stärke an. „Je länger man in der Luft ist, desto öfter kommt man in Situationen, in denen man tief fliegt und wieder an Höhe gewinnen muss“, erklärt Sudermann. „Das kann an den Wetterbedingungen liegen, aber auch an der eigenen mentalen Stärke.“ Trapp vergleicht das mit anderen Disziplinen im Leistungssport: „Wichtig ist beim Streckenfliegen die mentale Kon-

stanz und Wachheit. Wie Skifahrer vorm Abfahrtsrennen muss man sich die geplante Strecke vor Augen führen. Schwierige Stellen muss man immer wieder visualisieren, um Zeit alles richtig zu machen und nicht landen zu müssen.“

Für Sudermann und Trapp seien es neben dem Wettkampfgedanken die Gänsehautmomente, die sie immer wieder zum Start über Schwarzwald und Alpen antreiben. „Der Blick aus zwei-, dreitausend Metern Höhe nach unten auf die immer kleiner werdende Welt begeistert mich“, schwärmt Sudermann.

Zum Thema

Wettbewerb am Merkur

Baden-Baden (red) – Noch bis zum 7. Juni finden am Merkur über Baden-Baden die „Merkur XC Open 2019“ statt. Das ist ein Gleitschirm-Wettbewerb in zwei Wertungsdisziplinen, erläutert der Gleitschirmverein Baden. Piloten starten am Merkur und müssen einmal so weit wie möglich in eine Richtung wegfliegen und bei einem weiteren Flug versuchen sie, ein Dreieck zu fliegen. Ein Dreieck ist deutlich schwieriger zu schaffen, da die Piloten dann nicht nur mit, sondern auf dem Rückweg auch gegen den Wind fliegen müssen.

Aktuelle Ausstellungen

Staatliche Kunsthalle, Lichtentaler Allee: Bis 16. Juni „Psyche als Schauplatz des Politischen“. Studioraum 45cbm: bis 14. Juli Arbeiten von Charlotte Eifler (Baldreit-Stipendiatin), Öffnungszeiten: Jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Freitag freier Eintritt.

Museum Frieder Burda, Lichtentaler Allee: Bis 29. September Ausstellung „Ensemble. Centre Pompidou – Museum Frieder Burda“. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Stadtmuseum im Alleehaus, Lichtentaler Allee/Fremersbergstraße: Exponate zur Stadtgeschichte sowie bis 10. November „Reise ins Weltbad“ – eine Ausstellung im Rahmen des Projektes „Landpartien Nordschwarzwald – 4 Ausstellungen in 4 Stadtmuseen“. Öffnungszeiten: Jeweils von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Museum für Kunst und Technik im 19. Jahrhundert, Kulturhaus LA8, Lichtentaler Allee: Bis 8. September „Schein oder Sein. Der Bürger auf der Bühne des 19. Jahrhunderts“. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Museum für Fabergé-Kunst, Sophienstraße 30: Arbeiten Fabergés – von den kaiserlichen Ostereiern der Zarenfamilie bis hin zu Schmuckstücken und Gebrauchskunst. Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr.

Gesellschaft der Freunde junger Kunst, Altes Dampfbad, Marktplatz 13: Bis 7. Juli Arbeiten von Dorothee Rocke. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage von 11 bis 17 Uhr.

Altes Dampfbad, Marktplatz 13: Bis 2. Juni Ausstel-

lung „Kinder. Opfer zwischen den Grenzen“ mit Arbeiten von Gero Hellmuth. Öffnungszeiten sind jeweils :Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Amorc-Forum, Lange Straße 69: Bis 4. Juni werden Arbeiten von Andrej Knack (Acryl-Malerei) und Vasilii Pilka (Glasgravuren) gezeigt. Vom 7. Juni bis 7. Juli sind Arbeiten von Klaus Grocholl zu sehen. Die Eröffnung ist am 7. Juni um 19 Uhr. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr, Freitag von 10 bis 14 Uhr.

Galerie Supper, Kreuzstraße: Ausstellung „Versus“ mit Fotografie und Malerei verschiedener Künstler. Öffnungszeiten sind jeweils Mittwoch bis Freitag von 12 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 12 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Galerie Deglow, Lange Straße 6 (Eingang Büthenstraße): Ausstellung „Icongraph“ mit Arbeiten von Christel Olivier. Öffnungszeiten: Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 14.30 bis 18 Uhr, Samstag von 11 bis 15 Uhr.

Galerie Estades, Sophienstraße 11: Malerei und Skulpturen. Öffnungszeiten: Jeweils von Montag bis Freitag von 10.30 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag von 10.30 bis 16 Uhr.

Galerie S. Mast, Fremersbergstraße 46: Ölgemälde-Repliken alter Meister sowie Sonderausstellung mit Werken zeitgenössischer Künstler. Öffnungszeiten: jeden dritten Samstag im Monat von 15 bis 18 Uhr und außerdem nach Vereinbarung unter ☎ (0 15 23) 1 72 30 54.

Brenners Park-Hotel & Spa, Schillerstraße 4/6: Bis 31. Juli Stahlplastiken und

Wandarbeiten von Rüdiger Seidt.

Galerie B, Bergstraße 19, Sinzheim: Bis 22. August Arbeiten der dänischen Künstlerin Maria Bang Espersen. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr.

Städtisches Dienstgebäude Briegelackerstraße 21 (Amt für öffentliche Ordnung): Bis 6. August Arbeiten von Irina Alexandrowski, Christina Humpert, Marion Kleinjans, Karl-Heinz Kohl, Karin Rau, Charlotte Reiter, Huei Pilz und Roswitha Pregger. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, donnerstags auch von 14 bis 17.30 Uhr.

Klinik in Balg: Bis Ende Juni Gemälde und Fotografien von Leo Sztatecsny.

Volkshochschule, Breisgaustraße 19a: Bis 6. Juni Plakatausstellung „Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“. Geöffnet Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr bei Kursbetrieb.

Evangelische Lutherkirche Lichtental: Bis 17. Juni Ausstellung „Repicturing Homeless – Obdachlosigkeit anders sehen“. Öffnungszeiten: täglich von 16.30 bis 18 Uhr.

Alte Schule Neuweiler, Weinstraße 16: Bis 2. Juni Arbeiten von Katalin Moldvay und Gebhard Lenz. Öffnungszeiten: Samstag von 12 bis 18 Uhr, Sonntag von 13 bis 19 Uhr.

Café Lumen, Kloster Lichtenthal: Bis 3. Juli Arbeiten von Dmitrij Averjanov. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Showroom Norbert Theiss, Lange Straße 34 (Hinterhaus): Bis zum 8. Juni Werke des chilenischen Künstlers Juan Carlos Norero. Öffnungszeiten sind jeweils von dienstags bis samstags von 11 bis 18 Uhr.

Anzeige

Heel-Lauf

Freitag, 28. Juni 2019

Mit neuer Streckenführung durchs glanzvolle Baden-Baden

10 km – 5 km – Schülerläufe

-Heel
Healthcare designed by nature